

Protokoll der ordentlichen Delegiertenversammlung der SKG

Samstag, 28. April 2018, 09.45 Uhr

Griensaal, Breitenbach

Traktanden

1. Begrüssung

Feststellen der ordnungsgemässen Einberufung
Wahl der Stimmenzähler

2. Genehmigung des Protokolls

der ordentlichen Delegiertenversammlung vom 29. April 2017 in Zuchwil

3. Genehmigung der Berichte

des Zentralpräsidenten der SKG, der Arbeitsausschüsse und Kommissionen, des Präsidenten der TKGS, des Präsidenten der TKAMO, der Redaktion der Zeitschrift «Hunde»

4. Präsentation der Jahresrechnung 2017, Revisorenbericht, Genehmigung / Déchargeerteilung an den Zentralvorstand

5. STIFTUNG HUND SCHWEIZ

Antrag des Zentralvorstandes: der STIFTUNG HUND SCHWEIZ ein zinsfreies Darlehen von CHF 700'000.00 zu gewähren (Nettodividende der ANIS)

6. Genehmigung des Budgets 2018

7. Festlegung des Jahresbeitrags 2020

8. Wahlen

Zentralvorstand der SKG; Vorschläge des Zentralvorstandes:

- Präsident	Hansueli Beer
- Finanzchef	Béat Leuenberger
- Präsidentin Arbeitskreis Zucht, Verhalten, Tierschutz	Yvonne Jaussi
- weitere Mitglieder	Barbara Müller
	Dr. Walter Müllhaupt
	Janine Böhi-Wenger

Revisionsstelle der SKG:

Engel Copera AG, Bern, Herr Urs Seiler

9. Vorgesehener Antrag auf Änderung der Statuten der SKG

Antrag auf Streichung des Absatzes 13 in Artikel 3 „Zweckverfolgung“ der Statuten der SKG
Der Zentralvorstand empfiehlt, diesen Antrag abzulehnen.

10. Antrag des Zentralvorstandes

In Zukunft wird das Protokoll der Delegiertenversammlung auf der Homepage aufgeschaltet.

11. Ehrungen

Verleihung von Verdienstausszeichnungen

12. Informationen aus dem Arbeitskreis Regionen

Ergebnisse aus den bisherigen Sitzungen / Vorstellen des Präsidiums und des Vorstandes

13. Erweiterung der Grünen Weisungen

Auswertung des Fragebogens / Weiteres Vorgehen

14. Delegiertenversammlung 2019

15. Verschiedenes

1. Begrüssung

Hansueli Beer eröffnet fast pünktlich die Delegiertenversammlung 2018. Gleich zu Beginn übergibt er das Wort an Bruno Bartl, den Präsidenten der Interessengemeinschaft der kynologischen Vereine von Basel und Region. Wir sind zwar hier nicht in Basel, aber man hat fast das Gefühl, man sei in Basel, aber es gehört zum Kanton Solothurn.

Bruno Bartl heisst die Anwesenden in Deutsch, Französisch und Italienisch in Breitenbach willkommen. Er bedankt sich für das Vertrauen, das ihm der Zentralvorstand ausgesprochen hat, dass er Sie heute hier in Breitenbach begrüssen darf. Die Interessengemeinschaft der kynologischen Vereine von Basel und Region beinhaltet auch Baselland, Teile Aargau und Teile Solothurn und darum haben sie die Möglichkeit genutzt, diese Delegiertenversammlung hier in Breitenbach zu organisieren. Er freut sich über das zahlreiche Erscheinen und hofft, Sie haben den Weg gut gefunden und wurden auch bereits beim Eingang gut gepflegt, so dass Sie diese Versammlung mit viel Elan mitverfolgen können. Er bedankt sich insbesondere bei allen Helfern, wünscht eine gute Sitzung und übergibt das Wort an Herrn Künzli, den Gemeindepräsidenten von Breitenbach.

Dr. Dieter Künzli, Gemeindepräsident von Breitenbach, begrüsst die Anwesenden im Namen der Behörden und der Bevölkerung von Breitenbach ganz herzlich in seinem Dorf. Er versichert, dass er ganz stolz ist, dass diese Delegiertenversammlung hier in der Sportanlage Grien durchgeführt wird. Er stellt sein Dorf mit Zahlen und Fakten und unterhaltsamen Anekdoten vor und wünscht anschliessend eine tolle Versammlung.

Hansueli Beer bedankt sich bei Dr. Dieter Künzli für seine interessanten Erläuterungen zur Gemeinde Breitenbach und übergibt ihm einen SKG-Rucksack mit dem Buch „Spiel und Spass für Kind und Hund“, einer SKG-Uhr und einem SKG-Sackmesser sowie ein paar Mandelbärli aus Bern.

Er bedankt sich ausserdem herzlich bei Bruno Bartl von der IG Basel für die gute Organisation dieser DV. Wir sind sehr froh, wenn sich Vereine für die Durchführung einer Delegiertenversammlung melden. Er bedankt sich auch bei der Crew von Bruno Bartl; Christa Marbot macht einen guten Job in der Küche; die Leute im Service sind alles freiwillige Helfer. Es ist immer schwierig, Helfer zu finden. Ein ganz grosses Dankeschön! Auch Bruno Bartl übergibt er einen SKG-Rucksack mit einem Gutschein von Qualipet über Fr. 200.00, das Buch „Spiel und Spass für Kind und Hund“, ein SKG-Sackmesser und ein riesiges Mandelbärli.

Dann begrüsst Hansueli Beer offiziell alle Anwesenden zur Delegiertenversammlung 2018. Speziell begrüsst er unsere Ehrenmitglieder; anwesend sind Louis Quadroni und Gaby Frei-Dora. Weiter begrüsst er alle Trägerinnen und Träger der Verdienstauszeichnung der SKG, die Präsidentin von Jugend + Hund Ursula Känel Kocher in ihrer Doppelfunktion als Chefredakteurin der Zeitschrift HUNDE, Helmut Hofer von Polydog, vom Verbandsgericht Jörg Zehnder und Claudia Obrecht, Dr. Andrea Meisser der Albert-Heim-Stiftung, unseren Revisor Urs Seiler, Daniel Rätzo vom Armeehundewesen, den Kantonstierarzt Basel-Landschaft Herrn Dr. Thomas Bürge, Romaine Kuonen von REDOG sowie die Geschäftsleitungsmitglieder der SKG Andreas Rogger und Franziska Rüttschi und die Damen der Geschäftsstelle Pia Garcia, Katerina Cejka und Katja Wille. Als Pressevertreter ist heute neben Ursula Känel vom HUNDE auch Christian Zingg für das InfoChiens anwesend. Die beiden Übersetzerinnen in der Kabine sind Shérazade Poursartip und erstmals Christine van Leemput, da Frau Vaucher heute leider nicht anwesend sein kann. Und allen Helferinnen und Helfern hinter den Kulissen nochmals ein grosses Dankeschön.

Für die heutige Versammlung haben sich entschuldigt: Mike Greub, Präsident der TKGS, unser Ehrenpräsident Peter Rub, die Ehrenmitglieder Jeremias Janki, Peter Lauper, Hans W. Müller, Otto Rauch, Christine Rossier, Franz Scheibler und Eva Mosimann sowie vom Verbandsgericht Hanspeter Blaser. Wie immer sind natürlich zahlreiche Entschuldigen von den Sektionen eingegangen.

Seit der letzten Versammlung sind auch verdiente Kynologen und Kynologinnen von uns gegangen. Er bittet die Versammlung, sich im Andenken an unsere verstorbenen Kameraden kurz zu erheben.

Hansueli Beer stellt fest, dass bereits drei Jahre vergangen sind. Er wurde an der DV in Suhr zum Präsidenten der SKG gewählt. Drei Jahre; für ihn sind die vergangen wie im Fluge, aber das geht Ihnen wahrscheinlich auch so. Drei Jahre mit vielen Projekten, einigen Veränderungen. Erlauben Sie einen kurzen Rückblick über diese Jahre:

Das Projekt QuoVadis – das Reformprojekt der SKG – haben wir nach Fahrplan weitergeführt und weiterentwickelt. Dies hat zu einer Generalrevision der Statuten geführt, welche letztes Jahr angenommen wurde. Das ist ein Grundstein für die weitere Entwicklung der SKG.

Die Gesamtrevision des Zucht- und Eintragungsreglements ZRSKG – einer der wichtigsten Grundsteine der SKG – wurde aktiv vorangetrieben, angepasst und in enger Zusammenarbeit mit den Rasseclubs formuliert. Darum ist das auch relativ problemlos durch die Delegiertenversammlung gegangen und praktisch einstimmig angenommen worden.

Eine Anpassung haben wir auch in der Kommunikationsstrategie gemacht. Die SKG hat eigentlich nur nach innen orientiert und wir haben das etwas geändert und auch mit einer aktiven Kommunikation nach aussen begonnen. In den Jahren 2015/16 mit der Initiative „Sauhund“. Im Jahr 2016 mit der Aktion „Illegal falsche Wahl“. Und 2017 gemeinsam mit dem VKAS, dem Verband Kynologie Ausbildungen Schweiz, haben wir aktiv das Nachfolgeprodukt für den SKN, das neue Nationale Hundehalter Brevet NHB, lanciert.

Bereits 2015 haben wir beschlossen, den Verband nach dem Leitsatz des Management Institutes Freiburg zu führen; der Leitsatz heisst „Nonprofit, but Management“. Wir haben uns das zu Herzen genommen und auch umgesetzt. Dadurch haben wir auch die Möglichkeit gehabt, unsere finanzielle Situation etwas aufzubessern.

Wir konnten in einem schwierigen Umfeld mit steigenden Kosten und ohne Zinserträge alle drei Jahre operativ einen kleinen Gewinn schreiben. Speziell erwähnenswert sind dabei die Sponsoring-Einnahmen, die sich in den letzten drei Jahren auf den sagenhaften Betrag von CHF 430'000.00 gehäuft haben. Ohne diese Einnahmen hätten wir unseren Mitgliederbeitrag durchschnittlich um CHF 3.00 erhöhen müssen.

Ein wichtiger, sehr positiver Punkt in dieser Entwicklung war natürlich die ausserordentliche Dividende der Anis. Leider konnten wir den Übergang von Anis zu Amicus nicht mehr verhindern. Aber der grossartige Einsatz unseres ZV Mitglieds Dr. Walter Müllhaupt hat uns den sagenhaften Betrag von gut CHF 800'000.00 in die Kasse gebracht. Über die weitere Verwendung dieses ausserordentlichen Betrages werden wir ja heute noch abstimmen.

Der letzte positive Schritt, den ich hier erwähnen möchte, ist die Gründung der „Stiftung Hund Schweiz“ im November 2016. Damit konnten wir den Grundstein legen für das an der Präsidentenkonferenz im Rahmen von QuoVadis immer wieder gewünschte Kompetenzzentrum Hund Schweiz.

Sie sehen, es bewegt sich Einiges – wir nehmen Ihre Inputs ernst und werden gemeinsam mit Ihnen das SKG-Schiff in ruhige Gewässer steuern, ohne aber an Geschwindigkeit zu verlieren.

Wir kommen zum statutarischen Teil der heutigen Versammlung.

Feststellung der ordnungsgemässen Einberufung

Hansueli Beer stellt fest, dass die Delegiertenversammlung ordnungsgemäss einberufen wurde und zwar wie folgt: Die Publikation erfolgte in den Zeitschriften „Hunde“ Nr. 4/2018 sowie „infoChiens CYNOLOGIE ROMANDE“ Nr. 04/2018. Der Versand der Einladung ist schriftlich per A-Post am 3. April erfolgt. Mit der Einladung haben die Präsidentinnen und Präsidenten sowie die Ehrenmitglieder die Jahresrechnung erhalten und elektronisch zum Herunterladen die Unterlagen zu den Traktanden. Beim Eintritt haben die Delegierten den violetten Stimmausweis bekommen, in welchem eine Kurzfassung der Jahresrechnung enthalten ist. Somit erklärt Hansueli Beer die Delegiertenversammlung 2018 als statutenkonform einberufen und damit beschlussfähig.

Wahl der Stimmzähler

Als Stimmzähler werden von **Barbara Müller** folgende Mitglieder der SKG vorgeschlagen:

- Tisch A: Remo Müller (Agility-Team Ennetsee „Microdogs“)
- Tisch B: Heinz Jundt (Schweizerischer Briard Club)
- Tisch C: Christian Blättler (Mosquidog Bottmingen)
- Tisch D: Lilian Sommer (Cavalier & King Charles Spaniel-Club Schweiz)
- Tisch E: Madeleine Giroud (Hundesport Pfannenstil und Umgebung)
- Tisch F: Ivo Beccarelli (Schweizerischer Zwerghunde Club)
- Tisch G: Thomas Züger (Schweizerischer Klub für Berner Sennenhunde)
- Tisch H: Andrea Eicher (Schweizerischer Klub für nordische Hunde)

Hansueli Beer erklärt, dass der Zentralvorstand wie immer entschieden hat, keine Stimmen abzugeben. Er bittet um Bestätigung der vorgeschlagenen Stimmzähler.

Die vorgeschlagenen Stimmzähler werden einstimmig akzeptiert.

Für das Wahlbüro hat sich Albert Castegnaro zur Verfügung gestellt. Albert, herzlichen Dank, dass Du Dich immer wieder engagierst und immer wieder als Helfer zur Verfügung stehst. Wir schätzen das sehr. Als weitere Mitglieder des Wahlbüros würden wir Ihnen Fränzi Rütschi vorschlagen.

Das Wahlbüro wird einstimmig akzeptiert.

Zur Gesprächs- und Verhandlungskultur: Die Delegiertenversammlung ist das oberste Organ der SKG. Mitglieder der SKG sind die Sektionen als eigenständige Vereine mit mindestens einer Stimme und dann im Verhältnis zur Anzahl ihrer Mitglieder (pro 50 Mitglieder eine Stimme), die Vereinigungen mit je einer Stimme sowie die Ehrenmitglieder der SKG als einzige natürliche Personen mit Stimmrecht. Die Anwesenden mit Stimmkarten sind demzufolge Delegierte ihrer Sektionen. Wir gehen davon aus, dass die abgegebenen Anträge und Voten im Auftrag und in Absprache mit ihrer Sektion respektive ihrem Vorstand erfolgen. Ich bitte Sie, für Wortmeldungen an eines der beiden Mikrophone zu gehen, Ihren Vor- und Nachnamen zu erwähnen und Ihre Sektion. Bitte nur zur Sache sprechen und möglichst kurz halten. Beschlüsse können nur zu den traktandierten Punkten gefasst werden. Verantwortlich für das Protokoll ist Andreas Rogger. Es gilt das gesprochene Wort und wie üblich wird alles auf Band aufgenommen. Besten Dank für Ihr Verständnis.

Wir kommen zur Traktandenliste. Es sind keine Änderungsanträge zur Traktandenliste eingegangen.

Die Traktandenliste wird einstimmig genehmigt.

Es sind zurzeit 244 stimmberechtigte Delegierte anwesend. Die Stimmen werden wir vor der Statutenänderung nochmal nachzählen.

Zum Zeitablauf: Wir gehen davon aus, dass die Versammlung vor dem Mittagessen abgeschlossen werden kann. Das Apéro ist etwa für 13.00 Uhr geplant; das Mittagessen für 13.45 Uhr. Sollten sich während dieser Versammlung unvorhergesehene Diskussionen ergeben, die den

zeitlichen Rahmen sprengen würden, müssten wir nach dem Mittagessen halt nochmal weitermachen. Aber davon ist eigentlich nicht auszugehen.

2. Genehmigung des Protokolls

der ordentlichen Delegiertenversammlung vom 29. April 2017 in Zuchwil

Das Protokoll wurde in den Fachzeitschriften „Hunde“ (Nr. 9/2017) und „infoChiens CYNOLOGIE ROMANDE“ (Nr. 10/2017) veröffentlicht. Wir haben gemäss Art. 27 der Statuten eine Einsprachefrist von 30 Tagen. Es sind keine Änderungsanträge eingegangen. Trotzdem, der guten Ordnung halber, möchten wir aber über das Protokoll abstimmen.

Das Protokoll wird genehmigt.

3. Genehmigung der Berichte

- a) des Zentralpräsidenten der SKG,
der Arbeitsausschüsse und Kommissionen
- b) des Präsidenten der TKGS
- c) des Präsidenten der TKAMO
- d) der Redaktion der Zeitschrift „Hunde“

Hansueli Beer erklärt, dass die Jahresberichte in den Publikationsorganen „Hunde“ und „infoChiens CYNOLOGIE ROMANDE“ publiziert worden sind. Sie werden nicht noch vorgelesen. Für seinen eigenen Jahresbericht gibt Hansueli Beer das Wort nun an Béat Leuenberger weiter.

Béat Leuenberger bittet um Genehmigung des Berichtes des Präsidenten durch Hochhalten der Stimmkarte.

Der Jahresbericht des Präsidenten wird eindeutig genehmigt.

Hansueli Beer schlägt vor, über die anderen Berichte, die er aufzählt, in globo abzustimmen. Dagegen wird kein Einspruch erhoben.

Alle Berichte werden einstimmig angenommen.

4. Präsentation der Jahresrechnung 2017, Revisorenbericht, Genehmigung / Déchargeerteilung an den Zentralvorstand

Hansueli Beer erklärt, dass der Finanzchef Béat Leuenberger die Sektionen in seinem Bericht aufgefordert hat, allfällige Fragen bis am 12. April zu stellen. Es sind keine Fragen eingegangen. Er übergibt das Wort an Béat Leuenberger.

Béat Leuenberger, Finanzverantwortlicher der SKG, begrüsst die Anwesenden auf Französisch und Deutsch und erklärt, dass es ihm immer eine Freude ist, einmal im Jahr alle zu sehen und einige Stunden mit Ihnen zu verbringen. Wie immer wird er die Jahresrechnung in Französisch präsentieren; es wird ja alles sehr gut übersetzt. Die Fragen können selbstverständlich in Hochdeutsch gestellt werden. Sie haben den detaillierten Bericht der Jahresrechnung 2017 erhalten. Diese wurde allen Sektionspräsidenten und -präsidentinnen zusammen mit der Einladung zu dieser Delegiertenversammlung zugestellt. Er hat im Vorfeld gesagt, dass eventuelle Fragen bis zum 12. April vorgelegt werden können. Es sind keine Fragen eingegangen. Er geht davon aus, dass Sie dieses Heft mit den Zahlen sehr sorgfältig gelesen haben und deswegen möchte er sich damit begnügen, die Tabelle zu kommentieren, die auf dem Bildschirm gezeigt wird. Wie in der Vergangenheit möchte er Ihnen auch seine Eindrücke im Interesse unserer Organisation vermitteln. Er erläutert die Jahresrechnung anhand der Analyse der Erfolgsrechnung und gibt zu den einzelnen Zahlen Erklärungen ab. Einige der von den Kassieren der Sektionen gemeldeten Zahlen waren noch korrekturbedürftig, daher kommt die Erhöhung der Mitgliederbeiträge. Er erklärt, dass eine gute Zusammenarbeit besteht. Die Abrechnungen werden fristgerecht eingereicht und die Beiträge fristgerecht bezahlt. Es gibt

einige Kassiere, die die Fristen nicht einhalten und die ihre eigene Interpretation der Statuten haben, was die Angabe der Mitglieder betrifft oder die manchmal hier und da CHF 100.00 verschwinden lassen. Da tun wir unser Bestes, um diese zu erwischen. Wir gehen zudem immer davon aus, dass die Mehrheit der Kassiere ehrlich und aufrichtig arbeiten und die sind es, die hier unseren Dank verdienen. Er dankt den Sponsoren und erklärt, dass die Sponsorenbeiträge einen Betrag von CHF 3.40 pro Mitglied ausmachen. Dank diesen Beiträgen konnte der Mitgliederbeitrag bei CHF 15.00 belassen werden. Er dankt den Präsidentinnen und Präsidenten der Untergruppen; sie haben das ganze Jahr mit ihren Kassieren zusammengearbeitet und darauf geachtet, dass das Budget respektiert wird. Er empfiehlt, das Geschäftsjahr 2017 mit einem Gewinn von CHF 35'074.00 abzuschliessen. Danach erläutert er die Bilanz. Zudem zeigt er seit einigen Jahren immer die Statistik und die Entwicklung der Mitgliederbestände, damit Sie sich eine Vorstellung über die noch kritische Situation machen können. Wir haben wiederum weniger Mitglieder, die Beiträge entrichten. Seit sieben Jahren nimmt der Bestand ab. 2017 war das erste Jahr, wo wir das Gefühl haben können, dass der Mitgliederbestand sich stabilisiert hat. Das ist ein erster Schritt. Aber wir wissen, dass wir in der Schweiz mehr als 550'000 Hunde haben und das sind wahrscheinlich mehr als 350'000 Hundehalter. Da gibt es ein enormes Wachstumspotenzial. Das ist ein Appell an die Mitglieder der Sektionen; es ist an Ihnen, jetzt diese Hundebesitzer zu kontaktieren und sie zu überzeugen, Ihrer Sektion und damit der SKG beizutreten. Auf diese Art und Weise würde nicht nur die Nachfolge gesichert, sondern auch die Nachhaltigkeit der Ausbildungserziehungsbemühungen, die wir im Rahmen der SKG verfolgen. Er kommt immer wieder auf dieses Thema zurück, auch weil jedes Jahr neue Delegierte an unserer Versammlung teilnehmen und die müssen einfach wissen, dass er es nicht zulassen und nicht einfach so hinnehmen kann, dass diese Situation sich weiter verschlechtert. Und wenn man immer wieder das Gleiche einhämmert, dann wird es wohl irgendwann eindringen. Er erteilt noch Angaben zu den Veränderungen der Mitgliederzahlen in den verschiedenen Sektionen und stellt sich am Schluss für Fragen zur Verfügung. Da es keine Fragen gibt, bedankt er sich für die Aufmerksamkeit und bedankt sich auch bei den Verantwortlichen und all denen, die im Zentralsekretariat zuständig sind, sowie denen, die fast ehrenamtlich in verschiedenen Bereichen der SKG tätig sind. Er dankt auch den Abonnenten des HUNDE und den Inserenten sowie den Sponsoren; sie alle sind für uns sehr wichtig.

Urs Seiler, als Vertreter der Revisionsstelle CTM Treuhand AG, bestätigt, dass er die Jahresrechnung 2017 revidiert hat und dass die Buchführung und die Jahresrechnung dem Gesetz und den Statuten entsprechen, und er empfiehlt, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen. Der Revisorenbericht ist in der Jahresrechnung abgedruckt.

Die Jahresrechnung 2017 wird einstimmig genehmigt.

Er führt zudem noch die Abstimmung „Décharge an den Zentralvorstand“ durch.

Dem Zentralvorstand wird einstimmig Décharge erteilt und die Arbeit des Zentralvorstandes wird mit Applaus verdankt.

Hansueli Beer bedankt sich bei Urs Seiler für seine Bemühungen und bei den Delegierten für ihr Vertrauen.

5. STIFTUNG HUND SCHWEIZ

Hansueli Beer möchte die Gelegenheit nützen, darüber zu informieren, dass sie eine neue Person motivieren konnten, im Stiftungsrat mitzuarbeiten, nämlich Kurt Rohrbach. Er ist bestens vernetzt in der Schweiz, er war langjähriger CEO der BKW, ist selber auch aktiver Hundemensch und momentan auch noch Präsident der Handelskammer Bern. Es ist für uns natürlich enorm wichtig, Leute mit einem guten Beziehungsnetz in dieser Stiftung zu haben.

Das Darlehen, das hier vorgeschlagen wird, ist für die Finanzierung des Kompetenzzentrums Hund Schweiz gedacht. Zurzeit bestehen gute Pläne, dieses Kompetenzzentrum in Balsthal zu realisieren. Dieses Darlehen darf nur für das Grundstück oder für das Gebäude verwendet werden und wird erst bei einer Baubewilligung ausbezahlt und mit einer Hypothek gesichert. Diese Punkte werden natürlich im Darlehensvertrag entsprechend festgehalten. Natürlich wird

der definitive Entscheid über dieses Kompetenzzentrum wiederum an eine DV der SKG gebracht. Es könnte dann sogar sein, dass es allenfalls eine ausserordentliche DV geben würde, die wir dann vielleicht auf dem Bauplatz in Balsthal machen würden. Vorab muss die Finanzierung aber geklärt sein. Wir haben auch gesagt, wenn wir bis Ende 2018 die Finanzierung in dieser Grössenordnung nicht sichern können, müssen wir das Projekt anpassen, müssen wir nochmal über die Bücher und es vielleicht etwas kleiner machen. Wir sind auf einem guten Weg und dieses Kompetenzzentrum ist sicher eine sinnvolle Sache für die SKG. Wir bitten Sie darum auch, diesem Antrag des Zentralvorstandes zuzustimmen und der STIFTUNG HUND SCHWEIZ ein zinsfreies Darlehen in der Höhe von Fr. 700'000.00 zu gewähren. Dies entspricht der Nettodividende, die wir von der ANIS bekommen haben.

Da es keine Fragen gibt, bittet er um Abstimmung.

Dieses Darlehen wird mit vier Gegenstimmungen und zwei Enthaltungen genehmigt.

Er bedankt sich für das Vertrauen und freut sich, dieses Projekt weiter voranzutreiben.

6. Genehmigung des Budgets 2018

Béat Leuenberger erklärt, dass das Budget 2018 in allen Einzelheiten vorgelegt worden ist. Er erläutert das Budget anhand einer Tabelle und gibt zu den einzelnen Zahlen Erklärungen ab. Aus dem Saal gibt es dazu keine Fragen.

Das Budget 2018 wird ohne Gegenstimmen bei einer Enthaltung genehmigt.

Béat Leuenberger erläutert danach noch das Investitionsbudget 2018 und bittet auch dafür um Abstimmung.

Das Investitionsbudget 2018 wird ebenfalls genehmigt.

7. Festlegung des Jahresbeitrags 2020

Hansueli Beer erklärt, dass der Zentralvorstand keine Erhöhung des Jahresbeitrages vorschlagen möchte. Der Mitgliederbeitrag für das Jahr 2020 soll somit bei CHF 15.00 belassen werden. Da keine Wortmeldungen kommen, wird abgestimmt.

Diesem Antrag wird zugestimmt.

8. Wahlen

Hansueli Beer erklärt, dass die erste Amtsperiode nun fertig ist. Das heisst, der Zentralvorstand ist in diesem Jahr neu zu wählen.

Bereits erfolgt sind die Wahlen in den technischen Kommissionen. Bei der TKAMO wurde neu Erich Schwab als Präsident gewählt. Bei der TKGS wurde Mike Greub für die nächste Amtsperiode wiedergewählt. Und hier oben sitzt noch jemand das erste Mal, auch wenn er schon lange dabei ist und Sie ihn wahrscheinlich alle kennen; Peter Bieri wurde als Präsident des Arbeitskreises Regionen gewählt. Diese drei Personen sind somit von Amtes wegen Mitglieder im Zentralvorstand, das heisst, sie werden heute nicht mehr gewählt.

Gemäss unseren Statuten besteht der ZV aus höchstens zehn Mitgliedern. Neben den drei vorgenannten Mitgliedern sind somit noch sieben Plätze im Zentralvorstand offen. Wir haben aber nur sechs Kandidaten. Aber machen Sie sich keine Sorgen, der ZV ist in dieser Form handlungsfähig und gut aufgestellt.

Für den Arbeitsausschuss Koordination Ausbildung (AAKA), welcher früher von Jörg Gabi geleitet wurde, hat Hansueli Beer nach dessen unerwartetem frühen Tod dieses Amt ad interim übernommen. Heute sind wir sehr glücklich, Ihnen Janine Böhi-Wenger als Kandidatin für dieses Amt vorzustellen und zur Wahl zu empfehlen.

Neu wird in diesem Jahr erstmals auch der Präsident oder die Präsidentin des Arbeitskreises Zucht, Verhalten, Tierschutz gewählt. Hier stellt sich Yvonne Jaussi als bisherige Präsidentin des Arbeitsausschusses Zuchtfragen & SHSB (AAZ) zur Wahl.

Der Vorstand des Arbeitskreises Zucht, Verhalten, Tierschutz besteht aus sieben Mitgliedern, inklusive Präsidentin. Die sechs Mitglieder werden vom Zentralvorstand bestimmt. Jetzt sind Sie aufgefordert – ich spreche hier hauptsächlich die Rasseklubs an - uns Vorschläge für diese Kommission zu unterbreiten. Bitte reichen Sie uns diese Vorschläge ein. Wenn Sie schon immer mal gedacht haben, die sollten da etwas anders machen, dann ist das jetzt eine Chance, Personen in diesen Vorstand zu bringen. Aus den bestqualifizierten Personen werden wir dann diesen Arbeitskreis zusammenstellen.

Alle ZV-Mitglieder - und da bin ich wirklich sehr froh darüber - stellen sich zur Wiederwahl.

Zum Vorgehen: Es sind keine Wahlvorschläge eingegangen. Somit verbleiben die bisherigen Mitglieder plus unsere neue Kandidatin Janine Böhi. Wir fragen daher auch nicht nach Saalkandidaten und es wird auch keine Nachnominierungen geben. Wenn jemand nicht gewählt wird, bleibt diese Stelle vakant. Es ist kein Antrag auf schriftliche Wahlen eingegangen, darum wird offen gewählt.

Somit kommen wir zur Wahl des Präsidenten, welche durch den Vizepräsidenten Béat Leuenberger durchgeführt wird.

Béat Leuenberger stellt fest, dass die Sektionen gemäss der Einladung für diese Delegiertenversammlung ihre Vorschläge für den Präsidenten der SKG für 2018 bis 2021 unterbreiten konnten. Wir haben keine andere Kandidatur erhalten. Der Zentralvorstand unterstützt mit Überzeugung die Kandidatur des derzeitigen Präsidenten. Hansueli hat sich in diesen drei Jahren der Präsidentschaft mit viel Herzblut dafür eingesetzt, dass unsere Gesellschaft ein guter Verteidiger Ihrer Interessen war, wann immer das nötig war. Viele Projekte, teilweise übernommen von seinem Vorgänger, haben ihren Erfolg gefunden. Dies dank seinem Verhandlungsgeschick und seiner Aufgeschlossenheit. Qualitäten, welche die Kolleginnen und Kollegen im Zentralvorstand sehr zu schätzen wissen. Er möchte ebenfalls die gute Stimmung hervorheben, die in den Sitzungen herrscht. Mit seinem Wissen, seiner Erfahrung und seiner Verfügbarkeit hat Hansueli Beer bewiesen, dass wir, die SKG und natürlich der Zentralvorstand, in Hansueli Beer die ideale Person mit dem perfekten Profil und den besten Voraussetzungen für die Bewältigung dieses wichtigen und anspruchsvollen Amtes haben. Aus all diesen Gründen schlägt Ihnen der Zentralvorstand vor, Hansueli Beer als Präsident für eine neue Amtszeit von drei Jahren bis 2021 zu bestätigen.

Hansueli Beer wird mit grosser Mehrheit und mit Applaus gewählt (eine Enthaltung).

Hansueli Beer erklärt sehr gerne die Annahme der Wahl. Er ist sich bewusst, was es heisst. Es ist nicht einfach, zu versuchen es allen recht zu machen. Er ist überrascht von dem guten Ergebnis. Vor drei Jahren wurde er einstimmig gewählt. Nach drei Jahren hat er jetzt nur eine Enthaltung gekriegt. Das ist nicht so eine schlechte Quote. Danke für Ihr Vertrauen.

Hansueli Beer kommt nun zur Wahl des Finanzchefs. Wie gesagt stellt sich Béat Leuenberger hier zur Verfügung. Seit bereits über 20 Jahren ist er aktiv im Zentralvorstand tätig. Und Amtsmüdigkeit ist bei ihm – das spüren Sie auch – absolut keine festzustellen. Er kann Ihnen nicht garantieren, dass er so lange in seinem Amt bleibt, wie das Béat geschafft hat. Er macht das immer noch wirklich aus tiefster Überzeugung. Darum empfehlen wir Ihnen, Béat Leuenberger als Finanzchef zu wählen.

Béat Leuenberger wird einstimmig und mit Applaus gewählt.

Béat Leuenberger erklärt die Annahme der Wahl und dankt für das Vertrauen. Er wird versuchen, in diesen drei nächsten Jahren die Arbeit so gut zu machen wie während der vergangenen 20 Jahre.

Jetzt geht es zum ersten Mal an die Wahl des Präsidenten oder der Präsidentin für den Arbeitskreis Zucht, Verhalten, Tierschutz. Da hat **Hansueli Beer** schon erwähnt, dass das wirklich

eine schwierige Aufgabe ist. Yvonne Jaussi hat diesen Arbeitskreis Zucht bereits jetzt geleitet und stellt sich jetzt für weitere drei Jahre zur Verfügung. Da keine Fragen aus dem Saal sind, kommen wir auch hier zur Abstimmung.

Yvonne Jaussi wird mit grosser Mehrheit und Applaus gewählt (zwei Enthaltungen).

Yvonne Jaussi erklärt die Annahme der Wahl und bedankt sich herzlich, dass sie mit so vielen Stimmen gewählt wurde. Sie ist sich bewusst, dass die ganze Situation momentan schwierig ist. Sie sind in einem Spannungsfeld zwischen Tierschützern, Bundesämtern und Hundezüchtern und es ist nicht immer einfach, allen gerecht zu werden. Und es ist auch nicht immer einfach, teilweise althergebrachte Methoden zu hinterfragen und vielleicht neu zu verbessern. Aber sie hofft, sie werden weiterhin so fortfahren können, denn wir haben mit den meisten Rasseklubs einen sehr guten Dialog und es funktioniert zum Glück gut.

Es verbleiben noch die zwei übrigen Mitglieder: Walter Müllhaupt und Barbara Müller. **Hansueli Beer** schlägt vor, dass diese zwei in globo gewählt werden. Dagegen gibt es keine Einwände.

Walter Müllhaupt und Barbara Müller werden mit grosser Mehrheit gewählt (drei Enthaltungen).

Walter Müllhaupt erklärt die Annahme der Wahl und bedankt sich für das Vertrauen. Er hat noch eine Bemerkung betreffend sein Amt: Sie sind im Begriff, die Statuten der Sektionen anzupassen. Stellen Sie Fragen zu Statuten wenn immer möglich bevor Sie an die Generalversammlung gehen. Er lädt Sie ein, wenn Sie eine Statutenänderung in Ihrem Club vorhaben, senden Sie uns doch bitte den Entwurf vorher zu. Damit wird auch vermieden, dass Sie eine Generalversammlung abhalten und nachher findet der dumme Jurist irgend einen Haken, dass man es nicht genehmigen kann, und Sie müssen dann die Generalversammlung wiederholen. Also machen Sie Gebrauch davon. Wir prüfen die Statuten gerne vor Ihrer Generalversammlung und dann können Sie beruhigt an die Generalversammlung gehen, im Bewusstsein, dass der Text dann so auch beim Zentralvorstand durchgeht.

Barbara Müller erklärt ebenfalls die Annahme der Wahl. Wie Sie wissen, ist sie für Ausstellungen und Richter zuständig. Sie wissen auch, sie sind in einer Übergangsphase. Sie haben neue Elemente eingebaut in den Ausstellungen. Sie haben auch für dieses Jahr noch zwei neue CAC-Ausstellungen angefangen zu organisieren. Sie hofft, Sie unterstützen sie weiterhin mit Ihren Richterernennungen, und sie hofft auf eine weitere gute Zusammenarbeit.

Hansueli Beer kommt zur Wahl des neuen Mitglieds, Janine Böhi-Wenger. Sie wurde im HUNDE und im InfoChiens vorgestellt und stellt sich nun für Fragen zur Verfügung. Wir sind überzeugt, mit Janine Böhi die richtige Person für diesen Arbeitsausschuss Ausbildungen, der auch sehr wichtig ist innerhalb der SKG, gefunden zu haben. Sie bringt eine grosse Erfahrung mit, ist mit Hunden aufgewachsen und hat ein grosses kynologisches Wissen. Da keine Fragen sind, kommen wir zur Wahl.

Janine Böhi-Wenger wird einstimmig und mit Applaus gewählt.

Janine Böhi-Wenger erklärt die Annahme der Wahl, bedankt sich für das Vertrauen und sie freut sich auf dieses neue Amt.

Wie jedes Jahr steht auch die Wahl der Revisionsstelle an. Hier gibt es nur eine wirklich kleine Änderung: Urs Seiler bleibt uns erhalten, aber die Firma heisst jetzt nicht mehr CTM Treuhand AG sondern Engel Copera AG. Also Urs Seiler bleibt Revisor der SKG, aber die Firma heisst anders.

Die Engel Copera AG wird einstimmig gewählt.

Urs Seiler erklärt die Annahme der Wahl.

9. Vorgesehener Antrag auf Änderung der Statuten der SKG

Walter Müllhaupt erklärt, dass der jetzige Stand der Statuten punkto Mitgliederdatenbank der ist, dass wir in Art. 3, Absatz 13, eine Bestimmung haben, die die Errichtung einer Datenbank durch die SKG erlaubt. Nachdem es aber ziemlich viele Fragen und Irritationen gegeben hat, hat der Zentralvorstand an der letzten DV versprochen, wir werden diese Statutenbestimmung zur Mitgliederdatenbank nochmals zur Abstimmung vorlegen und zwar so, dass Sie heute die Möglichkeit haben, diese Bestimmung wieder zu streichen. Der Antrag kommt also nicht aus dem Herzen des Zentralvorstandes, sondern aus einem Versprechen, das Ihnen gegeben

wurde. Der Zentralvorstand ist der Auffassung, dass dieser Passus so in den Statuten bleiben soll, und er schlägt Ihnen daher vor, diese Streichung abzulehnen. In der Zwischenzeit haben wir auch eine Arbeitsgruppe gebildet, in der die Fragen zur Mitgliederdatenbank eingehend besprochen wurden. Es wurden Fragen besprochen zum Datenschutz, welche Mitgliederdaten, was dürfen wir damit machen. Das Thema wurde ziemlich ausdiskutiert. Wir hoffen auch, dass Sie das Vertrauen haben, dass wir mit diesen Daten korrekt umgehen. Unser Logo heisst schliesslich SKG und nicht Facebook.

Da es keine Fragen zu diesem Thema gibt, erklärt Walter Müllhaupt das Abstimmungsprozedere. Es müssen 2/3 zustimmen, damit die Statutenbestimmung mit dieser Datenbank gestrichen wird. Die anwesenden Stimmberechtigten werden nochmals ausgezählt; es sind 229 Stimmberechtigte anwesend. Die 2/3-Mehrheit liegt somit bei 153, das heisst, wenn nicht mehr als 153 Delegierte dem Antrag zustimmen, bleibt die Statutenbestimmung so wie sie ist. Wer möchte, dass die Statutenbestimmung gestrichen wird und wir damit keine Mitgliederdatenbank haben, der soll jetzt die Stimmkarte erheben, also für die Streichung der Mitgliederdatenbank.

Der Antrag auf Änderung der Statuten der SKG erhält 68 Ja-Stimmen. Das ist weit entfernt von den nötigen 153 Stimmen, die für die Streichung nötig wären. Die Statutenbestimmung betreffend Mitgliederdatenbank bleibt somit bestehen.

Nun gibt es noch eine Wortmeldung aus dem Saal:

Bea Troxler, Präsidentin des Hundesports Reussbühl/Littau, bittet die SKG, nochmals und noch deutlicher zu sagen, dass die einzelnen Mitglieder keine Werbepost bekommen und dass auch den Vereinen nicht Sponsorenbeiträge verloren gehen. Weil die sind ja dann eher regional und nicht gesamtschweizerisch. Im Verein gibt es die einen, die es ganz gut verstehen, dass ein Dachverband die Adressen von den Mitgliedern will, und die andere Gruppe ist dagegen. Das würde ihr als Präsidentin helfen.

Hansueli Beer stellt fest, dass diese Daten selbstverständlich nicht weiterverkauft werden. Das wurde schon sehr oft erwähnt. Und diese Angst mit den Sponsoreneinnahmen; wie generiert ein regional verankerter Verein seine Sponsoreneinnahmen? Er hat schon viele Sponsoren gesucht, auch in seiner Funktion in einem kleineren Club. Man geht über Beziehungen, zum Beispiel zum Garagisten, wo man das Auto in den Service bringt, oder in das Restaurant, wo man nach dem Hundetraining vielleicht ab und zu Essen geht. Das sind für ihn schon zwei paar verschiedene Schuhe, wenn er als schweizerischer Verband einen Sponsoren sucht, wie das zum Beispiel mit Nestlé vereinbart wurde. Das ist ganz klar, wir dürfen unsere Daten nicht weitergeben an irgendwelche Firmen, die Ihnen dann Briefe schicken oder Mails machen. Wir gehen mit den Daten sensibel um und wir nehmen auch diese 63 Stimmen auf, die jetzt heute für eine Streichung gewesen wären. Das nehmen wir sicher ernst, da müssen Sie sich keine Sorgen machen.

Wir haben ja auch diese Arbeitsgruppe gebildet. Das ist auf Wunsch vom Schäferhundclub passiert. Er möchte an dieser Stelle die Leute, die in dieser Arbeitsgruppe mitgearbeitet haben, kurz auf die Bühne bitten. Es waren dabei: Felix Hollenstein (Schweizerischer Schäferhund-Club SC), Brigitte Arnold (Schweizerischer Schäferhund-Club SC), Andreas Hagenbucher (Retriever Club Schweiz RCS), Lukretia Watkins Mettler (Retriever Club Schweiz RCS), Danièle Waeber (Association romande des éleveurs de chiens de race ARECR), Werner Preisig (Société Canine Genève), Urs Müller (Bobtail Club der Schweiz BCS), Stéphanie Beynon (Kynologischer Verein Gebenstorf-Turgi), Regula Jung (Kynologischer Verein Frauenfeld), Kathrin Herzog (Kynologischer Verein Frauenfeld) sowie Béat Leuenberger, Andreas Rogger und er selber. Er dankt diesen Personen für die geleistete Arbeit herzlich, übergibt den Anwesenden ein kleines Präsent und bittet um Applaus.

10. Antrag des Zentralvorstandes

Hansueli Beer erklärt, dass wir immer wieder angefragt werden, wo das Protokoll der Delegiertenversammlung zu finden ist. Es wird im HUNDE und im InfoChiens publiziert, meistens circa im

September. Häufig geschieht es dann, dass es einen Vorstandswechsel gibt und ein neuer Präsident oder eine neue Präsidentin dieses Protokoll gar nie gesehen hat. Dem möchten wir entgegenwirken. Wir sind der Meinung, dass unser Protokoll sich sehen lassen kann, und möchten es öffentlich auf unserer Homepage zugänglich machen. Selbstverständlich wird es weiterhin auch publiziert im HUNDE und im InfoChiens. Aber zusätzlich, wenn jemand anfragt, kann man sagen, es ist auf der Homepage der SKG nachzulesen. Das heisst, der Antrag des Zentralvorstandes lautet, dass wir dieses Protokoll auf unserer Homepage publizieren dürfen. *Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.*

11. Ehrungen

Verleihung von Verdienstauszeichnungen

Hansueli Beer informiert, dass wir heute zwei verdiente Kynologen ehren möchten. Er bittet die beiden Geehrten und die beiden Redner auf die Bühne.

Werner Furrer hält die Laudatio für **Hans Graf**. Dieser wird mit der Verdienstauszeichnung der SKG für sein grosses Engagement für die aus Schweden stammende Rasse Västgötaspets, für seine Tätigkeiten im Hundesportverein Pfannenstil, im Schweizerischen Västgötaspets-Klub und im Zürcher Hundeverband, aber auch für seine Mitarbeit in der Projektgruppe „Reform SKG“ geehrt.

Philip Fröhlich hält die Laudatio für **Remo Müller**. Dieser wird mit der Verdienstauszeichnung der SKG für seine grosse Arbeit namentlich im Bereich der noch jungen Sparte Agility und für sein Engagement als Präsident der TKAMO und als ZV-Mitglied geehrt.

Hansueli Beer bedankt sich bei den Rednern und wünscht den beiden Geehrten alles Gute. Er übergibt die Verdienstauszeichnungen und die Ehrennadeln sowie ein Präsent. Die Delegierten bestätigen diese Ehrungen mit Applaus.

12. Informationen aus dem Arbeitskreis Regionen

Hansueli Beer übergibt für die Informationen aus dem Arbeitskreis Regionen gerne das Wort an Peter Bieri.

Peter Bieri erklärt, dass mit der Statutenrevision der SKG der Arbeitskreis Regionen (AKR) lanciert wurde. Damit sind die Regionalgruppen in der SKG angekommen. Früher war die Verknüpfung mit der SKG noch nicht so stark. Das hat sich dann verändert und mit dieser Statutenrevision sind wir nun tatsächlich in der SKG integriert und haben dort eine Stimme. Die Regionalgruppierungen sind: FRC, Walliser Kynologische Vereinigung, Amicale cantonale vaudoise de cynologie (ACVC), Association fribourgeoise des clubs cynologiques (AFCC), Association genevoise de cynologie (AGC), Groupement cantonal neuchâtelois des Sociétés Cynologiques, Federazione Cinofila Ticinese (FCT), Kantonalverband Aargauer Kynologen (KVAK), Interessengemeinschaft der kynologischen Vereine von Basel und Region, Interessengemeinschaft Kynologischer Organisationen im Kanton Bern und in angrenzenden Gebieten (IGKO), Nordostschweizerische Vereinigung der SKG-Sektionen (NOV), Interessengemeinschaft der kynologischen Vereine Region Weissenstein, Zentralschweizerische Interessengemeinschaft kynologischer Vereine und Ortsgruppen von Rasseclubs (ZIG) und Zürcher Hundeverband (ZHV). Es sind die Gruppierungen, die in der SKG gearbeitet haben und in den letzten Jahren auch viel Arbeit gemacht haben in den Regionen, für und mit der SKG. Sie sehen auf der gezeigten Folie, dass die Schweiz recht gut abgedeckt ist. Es gibt kleinere Regionalverbände, die für einen Kanton oder für eine kleine Region zuständig sind, es gibt aber auch Regionalgruppierungen, die über mehrere Kantone ihre Arbeit verrichten. Es ist wichtig, dass vor allem auf der politischen Ebene etwas passiert und wir dort unsere Interessen vertreten können und das ist sicher von einer Zentrale her nicht möglich. Trotzdem ist es wichtig und richtig, dass die

Informationen sowohl gegen oben wie gegen unten laufen. Der AKR hatte die ersten Sitzungen und es wurde ein Vorstand gewählt wie folgt: Als Präsident Peter Bieri, als Mitglieder Gerda Messmer von der NOV und Jsabel Balestra aus dem Tessin. Es freut ihn speziell, dass sie auch ein Vorstandsmitglied aus einer anderen Sprachregion haben. Es wäre schön gewesen, wenn sie sogar jemanden aus der welschen Schweiz gehabt hätten. Aber was nicht ist, kann ja bekanntlich noch werden. Ganz herzlichen Dank, denn er weiss, solche Ämter arten immer in Arbeit aus und es ist nicht selbstverständlich, dass sich Leute, Hundeführer, die auch noch mit dem Hund arbeiten möchten, für solche Ämter zur Verfügung stellen.

Anlässlich der Versammlung in Olten wurden Ziele definiert. Es wäre falsch, etwas zu überladen, sondern das Ganze muss jetzt strukturiert werden und es muss Inhalt bekommen. Der Austausch unter den Regionalverbänden ist sicher ein wichtiger Moment. Hingegen auch das vorher angesprochene Bindeglied zwischen dem Zentralvorstand und den Regionalverbänden, aber auch, was denken denn die Regionen. Man sagt immer, die da in Bern sind ja so weit weg. Diesen Weg möchten wir verkürzen und da wir einen Sitz im Zentralvorstand haben, wird das sicher gehen und wird sicher gut ankommen. Die Koordination der Ausbildungen innerhalb der Regionen, denn es gibt sehr viele Regionalverbände, die Ausbildungen anbieten, da kann man einander sicher helfen. Aber auch die Koordination der politischen Arbeit; was vielleicht irgendwo bereits gemacht wurde, muss ja am anderen Ort, wenn es dann aktuell wird, nicht neu erfunden werden. Es gäbe noch viele, viele andere Themen, wie Sie auf der Folie sehen können (Koordination der gegenseitigen Hilfe innerhalb der Regionen, Nachwuchsförderung, Unterstützung bei Meisterschaften, Informationen über Aktivitäten der verschiedenen Regionalverbänden, Netzwerk mit anderen Regionalverbänden), aber das ist noch Zukunftsmusik. Es war klar, Qualität vor Quantität. Wir haben auch ein Jahresprogramm definiert und zwar wird im Sommer, am 22. August, ein Präsidentenhöck sein, dann im Herbst/Winter, am 5. Dezember, ein zweiter und die Präsidentenkonferenz des AKR ist am 27. Februar 2019. Die Örtlichkeit ist noch nicht bekannt, wir werden aber versuchen, dass es möglichst für alle ungefähr gleich weit ist. Die vier Vorstandssitzungen haben wir auch bereits definiert.

Der Vorstand alleine kann diesen AKR nicht zum Leben erwecken und nicht am Leben erhalten. Sie, nicht nur als Regionalverbände, sondern Sie als Vereinsfunktionäre, Sie als Kynologen und Hundeführer, Sie sind gefragt in diesem Prozess. Und heute ist eigentlich der Start dieses Arbeitskreises. Es liegt an uns, diesen Arbeitskreis zum Leben zu erwecken und am Leben zu erhalten. Deshalb: Packen wir es an! Vielen Dank.

Hansueli Beer bedankt sich bei Peter Bieri und ist gespannt, was da alles auf uns zukommt.

13. Erweiterung der Grünen Weisungen

Hansueli Beer stellt fest, dass dies ein informatives Traktandum ist. Es bringt hier nichts, dass wir uns da lange darüber unterhalten, aber Sie können sich in Ihrer Agenda bereits den 15. September einschreiben. Da werden wir einen Workshop veranstalten, wo wir detailliert über diese erweiterten grünen Weisungen sprechen. Wir haben nach der Präsidentenkonferenz einen Fragebogen verschickt und haben bei der Auswertung festgestellt, dass viele einen anderen Wissensstand hatten als die Präsidenten, die an dieser Präsidentenkonferenz waren. Wir haben festgestellt, dass viele Zuchtwarte geglaubt haben, mit den erweiterten grünen Weisungen könne ein Hund, der in einem Rasseklub die Zuchtzulassungsprüfung nicht besteht, dann zu den erweiterten grünen Weisungen kommen und somit zur Zuchtzulassung gelangen. Oder dass, wenn ein Rasseklub vorschreibt, dass HD oder ED geröntgt werden muss, das dann bei den erweiterten grünen Weisungen nicht der Fall ist. Er zeigt kurz nochmals die Präsentation, die schon an der Präsidentenkonferenz gezeigt worden ist. Wir haben eine Problemstellung festgestellt. Wir verlieren Mitglieder, aber die Hundepopulation schwächt sich nicht ab, die ist eigentlich ziemlich stabil. Wir haben festgestellt, dass es vornehmlich in kleineren Klubs viele persönliche Verknüpfungen gibt. So nach dem Motto, ich darf nichts sagen, denn wenn ich da etwas sage, dann wird mein Hund nicht zur Zucht zugelassen. Das hat uns anlässlich des Workshops im Berner Oberland dazu bewogen, mal genauer über die Bücher zu gehen. Wir haben festgestellt, dass wir in Europa eigentlich eine Sonderstellung haben. Das ist oftmals auch gut,

aber hier kann man sich fragen, ob das gut ist. In Deutschland haben sie die Möglichkeit, mehrere Rasseklubs zu gründen. Da kann man sich auch fragen, ob das sinnvoll ist. In Frankreich können sie eine Ankörung über den Landesverband machen. In Italien können sie die ersten fünf Würfe als Züchter machen, ohne einen Zwingernamen zu beantragen. England kennt keine Vorschriften und in Österreich erfolgt die Körzucht über den Landesverband. Das Modell Deutschland ist für uns kein Thema und auch nicht kartellrechtlich ein Problem. Beim Modell Österreich haben wir das Gefühl, das wäre für uns noch das Beste. Der freie Zuchtverband wurde innerhalb von Quo Vadis ganz klar abgelehnt. Der Lösungsvorschlag, den wir sehen, wäre diese Erweiterung der grünen Weisungen. Die grünen Weisungen der SKG sollen mit folgenden Bedingungen erweitert werden: Die SKG würde unter den erweiterten grünen Weisungen Ankörungen für alle Rassen durchführen. Diese dürften aber den Klub insofern nicht konkurrenzieren. Selbstverständlich werden diese nach dem gültigen Zuchtreglement des Rasseklubs durchgeführt. Einzig die Verhaltensbeurteilung wird nach dem Muster der grünen Weisungen durchgeführt. Rassespezifische Anforderungen, wie zum Beispiel Schusstest oder dass der Hund apportieren kann, müssen selbstverständlich auch erbracht werden. Mitglieder eines Rasseklubs können an diesen erweiterten grünen Weisungen nicht teilnehmen. Die Dienstleistung muss auch teurer sein als beim Rasseklub. Die eingesetzten Exterieurrichter müssen nationale Richter für die jeweilige Rasse sein und die Wesensrichter sollten SKG-Wesensrichter sein. Die Kontrollen der Zuchtstätten und die Wurfkontrollen würden gegen eine entsprechende Gebühr durch die Kontrolleure des Goldenen Gütezeichens (GGZ) durchgeführt. Dies ist mal ein Lösungsvorschlag. Wir sind uns bewusst, dass wir nicht alle Probleme mit diesem Lösungsvorschlag gelöst haben. Aber wir sind uns auch bewusst, wenn wir nichts machen, werden wir weiterhin mehrere Mitglieder verlieren. Wir bringen Leute dazu, in eine Dissidentenorganisation zu gehen oder ohne Papiere zu züchten. Wir werden wie gesagt am 15. September einen Workshop durchführen. Wir werden alle Zuchtwarte und Präsidenten anschreiben und das möglichst an einem zentralen Ort machen. Nächstes Jahr werden wir dann über diese erweiterten grünen Weisungen abstimmen. Sie sind dazu aufgefordert, hier aktiv mitzuarbeiten. Mit den Problemen, die ich von den Rasseklubs geschildert erhalte, hätte ich schon ein dickes Buch schreiben können. Es ist ein Problem und an der Präsidentenkonferenz hat ein Präsident das für mich sehr treffend formuliert: Es ist traurig, dass man so etwas in Betracht ziehen muss, aber leider zeigt die Realität, dass Handlungsbedarf besteht. Dies einfach mal als Information. Wir haben schon viel darüber gesprochen, dass wir da etwas machen. Wenn wir nächstes Jahr darüber abstimmen und das gar nicht gewünscht wird, dann gut, dann können wir wenigstens sagen, wir haben einen Lösungsvorschlag versucht zu präsentieren.

Dazu gibt es keine Wortmeldungen.

14. Delegiertenversammlung 2019

Hansueli Beer teilt mit, dass sich Jsabel Balestra bemüht hat, die Delegiertenversammlung im Tessin durchzuführen. Es hat jetzt nicht geklappt, ist aber noch nicht vom Tisch. 2020 wäre dann ja auch noch ein Jahr, für das wir einen Veranstalter suchen. Das heisst, wir suchen für 2019 noch einen Veranstalter für unsere Delegiertenversammlung. Aus dem Saal will leider niemand gleich zusagen. Aber Regula Jung hat mal geäussert, sie wolle sich nicht aufdrängen, aber sie könne sich vorstellen, dass Frauenfeld ein guter Platz wäre. Aber wir besprechen das noch in aller Ruhe gemeinsam. Ansonsten werden wir von der Geschäftsstelle die Organisation der Delegiertenversammlung 2019 übernehmen. Sie sehen auf der Karte, dass im Tessin noch keine DV war und in seinem Heimat- und Geburtskanton Schaffhausen war auch noch nichts. Aber Schaffhausen wäre natürlich auch nicht ganz so zentral. Wir arbeiten weiter daran, einen Organisator zu finden.

15. Verschiedenes

Hansueli Beer weist auf eine Präsentation hin, die ihn persönlich sehr freut. Die Schweizermeisterschaft aller Rassen findet in Weinfeldern statt. Das ist ein Gemeinschaftsprodukt von verschiedenen Vereinen, die da mitarbeiten, und wir sind sehr froh, haben wir euch gefunden. Gerda Messmer möchte hier ein bisschen Werbung machen, ein bisschen Sponsorengeld generieren. Man kann beim Ausgang dann Schokolade kaufen, bitte machen Sie redlich Gebrauch davon.

Gibt es unter „Verschiedenes“ noch Wortmeldungen aus dem Saal?

Karl Heinz Krause, Agility Team Liechtenstein, hat eine Frage: Im Oktober 2017 wurde der FCI-Delegierte Marco Mouwen für Agility von seinem Amt abberufen. Wird sich der Zentralvorstand für die bisher geleistete Arbeit in geeigneter Weise noch bei Herrn Mouwen bedanken?

Hansueli Beer erklärt, dass dies die TKAMO betrifft. Aber wir haben uns darüber unterhalten. Marco Mouwen ist bereits im Besitz der Verdienstausszeichnung der SKG. Und es gibt nur eine Verdienstausszeichnung; wir können niemandem eine zweite Verdienstausszeichnung übergeben. Es müsste ein Antrag kommen, diesen Mann zum Ehrenmitglied der SKG zu machen.

Hanspeter Lutz (Schweizer Klub für Terrier SCFT) hat eine Frage zum Schwarzwildgatter. Laut seiner Kenntnis ist es so, dass das Schwarzwildgatter, das im Kanton Zürich geplant ist, dass das momentan verhindert wird. So wie es jetzt aussieht, bezahlt der Kanton Zürich die Herstellung des Gatters, aber für den Betrieb des Gatters wären alle Jagdhunderassenklubs zuständig. Da ist er dagegen. Erstens ist er dagegen, dass der Kanton Zürich das alleine macht. Wenn das Schwarzwildgatter zählt, könnten mitmachen Kanton Thurgau, Kanton Schaffhausen, Kanton Zürich, Kanton Basel und Kanton Aargau. Die sind ja alle von den Wildschweinen betroffen. Darum hat er das Gefühl, diese Kantone zusammen könnten die Erstellung, den Unterhalt und den Betrieb bewerkstelligen und bezahlen.

Walter Müllhaupt ist Präsident der Kompetenzgruppe Schwarzwildgatter Schweiz und erklärt, dass sie die Erstellung des Gatters überwachen. Es ist nicht so angedacht, dass die Rasseklubs Beiträge zahlen müssen. Sie können freiwillig Mitglied dieser Betriebsorganisation werden. Es ist aber auch so, dass sämtliche Kantone angefragt wurden von der Jagddirektorenkonferenz und dass wir bereits einen namhaften Betrag, der gross genug ist, um die Erstellungskosten zu decken, beieinander haben. Also Thurgau hat das bezahlt, Aargau hat das bezahlt, der Kanton Zürich bezahlt den grössten Teil. Und der Betrieb des Gatters ist so budgetarisch vorgesehen, dass er selbsttragend sein wird durch die Entschädigungen, die die Benutzer dann bezahlen. Er möchte aber hier nicht weiter ausholen. Er bittet aber darum, wenn wir schon darüber sprechen, unterstützen Sie die Jagd im Kanton Zürich und schauen Sie dazu, dass unsere Jagdhunde im Kanton Zürich nicht arbeitslos werden und stimmen Sie deshalb gegen diese Initiative. Danke vielmals.

Da es keine weiteren Wortmeldungen gibt, weist **Hansueli Beer** gerne noch auf die nächsten wichtigen Ereignisse hin.

Um 12.00 Uhr schliesst Hansueli Beer die offizielle Delegiertenversammlung. Das Apéro findet draussen statt. Wir sind etwa eine halbe Stunde früher dran, somit würde das Mittagessen bereits um ca. 13.00 Uhr stattfinden, sofern die Küche bereit ist. Damit haben wir sie jetzt etwas überfordert, aber sie sind dran. Er bedankt sich dafür, dass Sie hier waren, und schliesst die Versammlung.

Für das Protokoll:

Schweizerische Kynologische Gesellschaft SKG

Andreas Rogger, Geschäftsleitung

Einsprachen gegen dieses Protokoll sind innert 30 Tagen nach erfolgter Publikation beim Zentralvorstand einzureichen (Art. 27 Abs. 3 Statuten SKG).